

Jahresberichte des Co-Präsidiiums

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **89 (2012)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESBERICHTE DES CO-PRÄSIDIUMS

Vereinsjahr November 2010 bis November 2011

1. Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand hat sich in neuer Zusammensetzung zu vier Sitzungen getroffen. Zu den üblichen Geschäften gehörten das Vortragsprogramm, die Ausflüge, die Vorbereitung der Publikation der Freiburger Geschichtsblätter und der Förderpreis für historische Matura-Arbeiten an Freiburger Kollegien.

François Guex, Mitglied des Vorstandes seit 1990, anfangs als Beisitzer, dann als Vizepräsident und seit 2000 als Präsident, und Jean-Pierre Vuarnoz, Mitglied des Vorstandes und Kassier seit 1982, haben auf die Hauptversammlung vom 16. November 2010 ihren Rücktritt eingereicht. Neu in den Vorstand gewählt wurden Andreas Behr, der das Amt des Sekretärs übernahm, und Yves Riedo, welcher der neue Kassier unseres Vereins wurde.

Das Präsidium wurde von der bisherigen Vizepräsidentin Marianne Progin Corti und der bisherigen Vereinssekretärin Nicole Schacher übernommen: ein Novum in der Geschichte des Deutschen Geschichtsforschenden Vereins des Kantons Freiburg.

2. Veranstaltungen

Die Vortragsreihe des vergangenen Winters umfasste wie gewohnt fünf Anlässe. Der Kunsthistoriker Ferdinand Pajor sprach im Anschluss an die Hauptversammlung in der Rotunde der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg über die Geschichte des Gebäudes, dessen Hundertjahrjubiläum 2010 gefeiert wurde. Nach ihrer Gründung am 23. September 1848 erlebte die KUB eine wahre Planungsodyssee, die nach einem internationalen Architekturwettbewerb, gewonnen vom Büro Bracher & Widmer in Bern, und unter Leitung von Léon Hertling zur Errichtung und Einweihung des neuen Bibliotheksbaus am 11. Juni 1910 führte.

Am 7. Dezember 2010 hielt Hubertus von Gemmingen im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg ein Referat über die Friedhöfe und die

Totenbestattung im alten und modernen Freiburg. Vor der Einrichtung des Friedhofs St. Leonhard im Jahr 1904 gab es teils neben-, teils nacheinander acht öffentliche Friedhöfe sowie zahlreiche Gräfte und Grabanlagen in Klöstern und Kirchen. Allein im Langhaus der Stiftskirche St. Nikolaus bestanden bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts 371 Gräber.

John Weber, reformierter Pfarrer in Huttwil, sprach am 18. Januar 2011 im Rathaussaal von Murten über den Aufstieg und Fall von Samuel Schaffner, Dorfpfarrer in Kerzers. Neben seinen seelsorgerischen Pflichten betätigte sich der Geistliche als gewiefter Geschäftsmann; heute gilt er als Pionier des Spargelanbaus. Sein Wirken in Kerzers endete allerdings 1911 mit einem Konkurs und seiner Verhaftung wegen Fälschung von Wechsell.

Marie-France Meylan Krause, Direktorin des Römermuseums und der archäologischen Stätte in Avenches, führte uns am 15. Februar 2011 im Museum für Kunst und Geschichte Freiburg durch die bewegte Geschichte der archäologischen Stätte Avenches. Die Referentin stellte die ersten archäologischen Entdeckungen im 18. Jahrhundert, die wissenschaftliche Aufarbeitung im 19. und 20. Jahrhundert sowie die rechtlichen Schritte zur Unterschutzstellung der Stätte vor, wies aber auch auf zukünftige Perspektiven mit der Planung des neuen Museums hin.

Die Vortragsreihe endete am 15. März 2011 im Staatsarchiv Freiburg mit einem Referat über einen Hexenprozess, der 1461 in Ménières im Broyebezirk stattgefunden hatte. Georg Modestin sprach über Jacqueline, Ehefrau des Mermet Rossat aus Ménières, die am 22. September 1461 als Hexe zum Tode verurteilt wurde, und thematisierte die gängige Gerichts- und Herrschaftspraxis bei Hexenverfolgungen.

Zusammen mit «Frauen in Freiburg» und «frauenraum Freiburg» wurde am 12. April 2011 im «Centre Le Phénix» auf das vor 40 Jahren in der Schweiz eingeführte Frauenstimmrecht Rückblick gehalten. Anne-Françoise Praz, assoziierte Professorin für Zeitgeschichte an der Universität Freiburg, gab einen kurzen Abriss über die Geschichte des Frauenstimmrechts in der Schweiz. Bereichert wurde der Abend mit der Aufführung zweier Szenen aus dem neuen Frauenstadtrundgang zum Thema Frauenstimmrecht. In einer animierten Debatte unterhielten sich die ehemaligen Frauenrechtlerinnen Jacqueline Esseiva und Christiane Demont mit Walter Tschopp über ihre persönlichen Erfahrungen.

Am 7. Mai 2011 fand die Frühjahrsexkursion nach Köniz statt. Nach einer kurzen, aber unterhaltsamen Schulstunde im Schulmuseum («Haberhuus») führte uns Kurt H. Hofer durch die aktuelle Ausstellung: «Geo-

metrie mit Kopf, Herz und Hand». Anschliessend konnten wir mit Walo W. Hänni die weitere Schlossanlage entdecken: die Pfarrkirche St. Peter und Paul, 1226 von den Deutschordensrittern übernommen, das Pfarrhaus, das «Ritterhuus» und die übrigen zum Teil umgenutzten Nebengebäude.

Die Herbstexkursion führte uns am 24. September 2011 nach Olten. Unter der kundigen Führung von Peter Kaiser, Historiker und Leiter des Historischen Museums, entdeckten wir eine reiche Auswahl Oltner Stadtarchitektur. Neben geschichtsträchtigen Eisenbahnbauten und moderner Architektur erhielten wir ebenfalls einen Einblick in die Oltner Altstadt. Im anschliessenden Museumsbesuch wurde das Oltner Gewerbe thematisiert. Bei einem allseits geschätzten Mittagmahl im «Salmen» kamen die Teilnehmenden wieder zu Kräften. Am Nachmittag stand die Besichtigung des Bally-Schuhmuseums in Schönenwerd an. Eine fachkundige Führerin zeigte uns die reichhaltige Sammlung der Industriellenfamilie Bally. Als gebührender Abschluss erwartete uns bei prächtigem Herbstwetter der ebenfalls von der Bally-Dynastie errichtete Landschaftspark.

Auch in diesem Vereinsjahr war der Geschichtsverein in der Freiburger Museumsnacht vom 28. Mai im Staatsarchiv präsent. Mit einem Wettbewerb, bei dem es galt, anhand von schriftlichen Quellen, Lithografien und Karten den Jaquemart-Turm zu erkennen, konnten wir unsere Vereinstätigkeiten einem interessierten deutsch- und französischsprachigen Publikum präsentieren.

3. Publikation der Freiburger Geschichtsblätter

Der 88. Band der Freiburger Geschichtsblätter, der 304 Seiten stark ist, befindet sich in der Auslieferung und wird in den kommenden Tagen den Mitgliedern zugestellt. Den Schwerpunkt des diesjährigen Bandes bildet die Edition von 37 bisher unveröffentlichten Briefen des berühmten Freiburger Humanisten und Staatsmanns Peter Falck (um 1468–1519). Am Dienstag, 13. Dezember 2011 findet um 19 Uhr die Vernissage des Bandes in der Freiburger Kathedrale statt. Hubertus von Gemmingen stellt die neuen Geschichtsblätter vor, und Joseph Leisibach hält ein Kurzreferat über Peter Falck und die Gründung des Stiftskapitels, das 2012 sein 500-jähriges Bestehen feiert. Anschliessend erklärt uns François Guex die frisch restaurierte Falck-Kapelle. Mit einem Aperitif an der Chorherrengasse 13 wird die Vernissage abgeschlossen.

4. Förderpreis des Geschichtsvereins für die beste Matura-Arbeit zu einem historischen Thema an Freiburger Kollegien

Der Förderpreis für die beste Matura-Arbeit wird für das Vereinsjahr 2010/2011 an Laura Walthert von Tentlingen und Tobias Wohlhauser von Rechthalten verliehen. Die Gewinner reichten im März 2010 am Kollegium Heilig Kreuz die Arbeit ein: «Der Baader Meinhof Komplex. Über die Authentizität in der Darstellung der Haftbedingungen». Darin wird anhand ausgewählter Szenen der Film «Der Baader Meinhof Komplex» (Regie Uli Edel, 2008) auf seine historische Authentizität hin analysiert.

5. Mitgliederbewegung

Im Verlaufe des Vereinsjahres haben sich 16 Personen um die Aufnahme in den Verein beworben. Ihnen stehen 3 Todesfälle und 15 Austritte gegenüber. Der Verein zählt zum heutigen Tage 451 Mitglieder.

Verstorben:

- Fritz Kramer, Kerzers
- Hermann Schaller, Alterswil
- Pierre Surchat, Bern

Neumitglieder:

- Laurent Bächler, Düringen
- Caroline Böhm, Freiburg
- Anton Brühlhart-Schwaller, Düringen
- Fahrettin Calislar, Murten
- Urs Diezig, St. Ursen
- Ramona Fritschi, Freiburg
- André Glauser, Avenches
- Nicolas Jutzet, Schmitten
- Fritz Pfister-Ritter, Muntelier
- Prof. Dr. Franz Riklin, Marly
- Carmen Rodriguez, Freiburg
- Ruth Rüfenacht, Freiburg
- Sebastian Schafer, Schmitten
- Pascale Schaller, Freiburg
- Michael Stulz, Freiburg
- Vinzenz Tremp, Freiburg

6. Dank

Das Co-Präsidium möchte den Vorstandsmitgliedern ganz herzlich danken für ihre wertvolle Unterstützung und Teamarbeit während des Vereinsjahrs:

- Marianne Progin Corti für die Organisation des Veranstaltungsprogramms und der Exkursionen in Zusammenarbeit mit Silvia Zehnder-Jörg;
- Nicole Schacher für die Mitgliederverwaltung und andere administrative Aktivitäten;
- der Redaktionskommission, Kathrin Utz Tremp, Hubertus von Gemmingen, Joseph Leisibach und Georg Modestin, für das Zusammentragen, Bearbeiten und Korrekturlesen der Beiträge sowie die termingerechte Produktion des neuen Bandes der Freiburger Geschichtsblätter in Zusammenarbeit mit dem Grafiker Jean-François Zehnder;
- Andreas Behr für die Abfassung der Vorstandsprotokolle und die Organisation der Museumsnacht;
- Yves Riedo und seinem Team für die nicht leichte Verwaltung der Vereinskasse und der Mitgliederliste.

Besonders danken möchten wir der Loterie Romande und dem Amt für Kultur des Kantons Freiburg für ihre finanzielle Unterstützung der Herausgabe der Freiburger Geschichtsblätter.

Für die unentgeltliche Benutzung der Vortragssäle richten wir einen ausdrücklichen Dank an das Museum für Kunst und Geschichte, die Kantons- und Universitätsbibliothek, die Stadt Murten und das Staatsarchiv.

Ein herzlicher Dank geht zudem an die Freiburger Nachrichten, die über unsere Anlässe berichten und jeweils die Vorschau zu den einzelnen Veranstaltungen publizieren.

Ihnen, liebe Mitglieder, gilt ein ganz speziell herzlicher Dank für Ihr ungebrochenes Interesse, Ihre Treue und Ihr Einstehen für die Freiburger Geschichtsforschung und das Weiterbestehen unseres Vereins.

Freiburg, den 15. November 2011

MARIANNE PROGIN CORTI und NICOLE SCHACHER

Vereinsjahr November 2011 bis März 2012

Wie das Co-Präsidium an der Hauptversammlung vom 15. November 2011 mitteilte, fällt das Vereinsjahr ab 2012 gemäss Artikel 18 der Vereinssatzungen¹ mit dem Kalenderjahr zusammen. Aus diesem Grund findet die Jahresversammlung 2012 bereits vier Monate nach der letzten Zusammenkunft statt.

1. Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand hat sich seit der letzten Hauptversammlung in neuer Zusammensetzung zu zwei Sitzungen getroffen. Zu den üblichen Geschäften gehörten das Vortragsprogramm, die Ausflüge, die Vorbereitung der Publikation der Freiburger Geschichtsblätter und der Förderpreis für historische Matura-Arbeiten an Freiburger Kollegien.

Ein wichtiges Thema an den Sitzungen waren die Vereinssatzungen, die das letzte Mal im Jahr 1966 überarbeitet wurden. Der Vorstand möchte im kommenden Vereinsjahr die Satzungen aktualisieren und stellt daher gemäss Artikel 35² an der heutigen Hauptversammlung den Antrag auf Überarbeitung der Vereinssatzungen. Im nächsten Jahr wird er Ihnen die revidierten Statuten zur Genehmigung vorlegen.

Im Vorstand wirken neu Petra Zimmer für die Redaktionskommission und David Blanck für die Betreuung der Homepage des Vereins mit.

2. Veranstaltungen

Seit unserem letzten Jahresbericht fanden drei Vorträge und die Vernissage der Freiburger Geschichtsblätter statt.

¹ Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg, Vereinssatzungen vom 18. Dezember 1966, Artikel 18: «Das Vereinsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen.»

² Artikel 35: «Satzungsänderungen sind Sache der Hauptversammlung. Sie erteilt ihre Zustimmung zu einem Abänderungsantrag mit einfachem Mehr. Die Änderung selbst bedarf der Zweidrittelsmehrheit und kann frühestens von der nächsten Hauptversammlung beschlossen werden.»

Professor Dr. Walter Haas sprach im Anschluss an die Hauptversammlung vom 15. November 2011 in der voll besetzten Rotunde der Kantons- und Universitätsbibliothek über die von Abraham Gemperlin in Freiburg geführte erste Druckerei der katholischen Eidgenossenschaft und ihre Frühdrucke. Das 1585 publizierte «Fragstück des christlichen Glaubens» von John Hay provozierte heftige Reaktionen bei der protestantischen Glaubensgemeinschaft, und die von Renward Cysat redigierte Schrift über die «Newerfundnen Japponischen Jnseln vnd Koenigreichen» stiess ebenfalls auf besonderes Interesse.

Am 17. Januar 2012 referierte der Kunsthistoriker lic. phil. Yves Jolidon, Kurator der Hinterglasmalerei-Sammlung R.+F. Ryser im Vitromuseum Romont, im Rathaussaal in Murten vor einem interessierten Publikum über die Kunst der Hinterglasmalerei. In einem reich illustrierten Überblick wurden die einfachen, aber auch die raffinierten Maltechniken der europäischen Glaskunst des 16. bis 19. Jahrhunderts dargestellt.

Am 21. Februar 2012 hielt M. A. Irma Gadiant in einer gut gefüllten Rotunde ein Referat über das Patoisverbot, das 1886 im Freiburger Schulreglement verankert worden war. In ihrem spannenden Vortrag beleuchtete Gadiant die Hintergründe des Kampfes gegen die Dialekte im Kanton Freiburg im ausgehenden 19. Jahrhundert. Dem Patois schob man insbesondere die Schuld für die schlechten Rekrutenprüfungen der Freiburger Landjugend zu.

Am heutigen Abend wird M. A. Ramona Fritschi über die Selbstdarstellung des Baron François-Nicolas d'Alt de Tieffenthal referieren.

Der Musikwissenschaftler und Barockgeiger lic. phil. Christoph Riedo wird am 17. April 2012 im Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Freiburg über die Spuren des musikalischen Lebens in Freiburg im 17. und 18. Jahrhundert sprechen.

Wegen des Hinschieds von PD Dr. Katharina Simon-Muscheid, die für den Vortrag vom 20. November 2012 als Referentin vorgesehen war, muss unser Programm abgeändert werden. Wir werden Sie über den Ersatzvortrag rechtzeitig informieren.

Da das Staatsarchiv sich in diesem Jahr nicht an der Museumsnacht vom 2. Juni 2012 beteiligt, wird der Verein den Standort für seinen Stand wechseln. Der neue Ort wird Ihnen auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Die Herbstexkursion wird uns am 6. Oktober 2012 nach Yverdon-les-Bains führen. Unter der kompetenten Leitung von Daniel de Raemy, Autor der Kunstdenkmäler des Kantons Freiburg, werden wir einen Einblick

in das ehemalige savoyische Städtchen und seine Umgebung erhalten. Genauere Angaben folgen.

Ein Novum im Vereinsjahr bildete die Vernissage des 88. Bandes der Freiburger Geschichtsblätter am 13. Dezember 2011 in der Kathedrale St. Nikolaus in Freiburg. Hubertus von Gemmingen stellte die neuen Geschichtsblätter vor, Joseph Leisibach sprach über Peter Falck und die Gründung des Stiftskapitels, und François Guex erklärte die frisch restaurierte Falck-Kapelle. Als Abschluss offerierte der Verein einen Aperitif an der Chorherrengasse 13.

3. Publikation der Freiburger Geschichtsblätter

Band 89 (2012) der Freiburger Geschichtsblätter ist in Vorbereitung und wird den Mitgliedern voraussichtlich im November nach Hause geliefert werden können. In Zusammenarbeit mit dem Grafiker Jean-François Zehnder erarbeitete das Redaktionsteam einen neuen Umschlag und verpasste dem Layout eine sanfte Erneuerung, die den Lesekomfort erhöht.

Die vorgesehenen Beiträge befassen sich unter anderem mit der Totenbestattung in der Stadt Freiburg, mit Peter Falck und dem Berner Totentanz, dem Tagebuch des Herrn von Barberêche betreffend die Anlage eines neuen Gartens, einem bisher unbekanntem Porträt des Obristen Franz Peter König, genannt von Mohr, und der Notarendynastie Thalmann in Plaffeien.

Der neue Band wird am Samstag, 27. Oktober 2012, um 15 Uhr in Barberêche/Bärfischen von Hubertus von Gemmingen vorgestellt. Den zweiten Teil dieser Vernissage bilden eine Führung durch die Gärten von Dr. Catherine Waeber-Antiglio und ein Aperitif.

4. Förderpreis des Geschichtsvereins für die beste Matura-Arbeit zu einem historischen Thema an Freiburger Kollegien

Der Förderpreis für historische Arbeiten wird für das Jahr 2011 Heidi Papaux (Kollegium Gambach) verliehen³. Die Autorin untersucht in ih-

³ H. PAPAUX, *L'Histoire et la Musique. Frédéric Chopin et l'Insurrection de Novembre. En quelle mesure la musique de Frédéric Chopin a-t-elle été influencée par l'Insurrection de Novembre 1830 à Varsovie?* Matura-Arbeit, Kollegium Gambach, Freiburg 2011.

rer Arbeit den Einfluss des Novemberaufstands von 1830/31 in Polen auf Frédéric Chopin als Person und auf sein musikalisches Œuvre. Geschickt werden die aus den Korrespondenzen und Tagebuchnotizen gewonnenen Aussagen zu Chopins Betroffenheit über den Aufstand mit den Wandlungen in seinen Kompositionen verknüpft und diskutiert. Heidi Papaux kommt dabei zum Schluss, dass der Einfluss der politischen Geschehnisse unverkennbar ist, dass jedoch insbesondere hinsichtlich des musikalischen Œuvre nicht von einer «Revolution», sondern von einer nationalistisch gefärbten «Evolution» gesprochen werden muss.

5. Mitgliederbewegung

Zwei Personen haben seit der letzten Hauptversammlung das Gesuch um die Aufnahme in den Verein gestellt. Ihnen stehen 2 Todesfälle und sieben Austritte gegenüber. Somit zählt der Verein aktuell 445 Mitglieder.

Verstorben:

- Peter Lüthi-Walter, Muntelier
- Josef Siegwart, Freiburg

Neumitglieder:

- Lionel Dorthe, Chavannes-près-Renens
- David Neuhold, Freiburg

6. Dank

Wiederum konnte sich das Co-Präsidium auf den wertvollen Einsatz der Vorstandsmitglieder verlassen. Dafür möchten wir ganz herzlich danken:

- Marianne Progin Corti für die Organisation des Veranstaltungsprogramms;
- Nicole Schacher für die Mitgliederverwaltung und andere administrative Aktivitäten;
- Andreas Behr für die Abfassung der Vorstandsprotokolle und die Koordination mit den Freiburger Kollegien im Rahmen der Verleihung des Maturapreises 2011;
- der Redaktionskommission, Kathrin Utz Tremp, Hubertus von Gem-

mingen, Joseph Leisibach, Georg Modestin und Petra Zimmer, für das Zusammentragen, Bearbeiten und Korrekturlesen der Beiträge sowie die Vorbereitung des neuen Bandes der Freiburger Geschichtsblätter;

– Yves Riedo, Carole Blanchard und Matthieu Aebischer für die Verwaltung der Vereinskasse und der Mitgliederliste sowie die Mithilfe beim Briefversand an die Mitglieder;

– David Blanck für das Betreuen unserer Homepage;

– Peter Helfer für die Organisation der Veranstaltung in Murten;

– Silvia Zehnder-Jörg und Kathrin Utz Tremp für die logistische Betreuung der letzten Vernissage.

Ein spezieller Dank geht an Jean-François Zehnder, den Grafiker unseres Vereins, für die Gestaltung des neuen Umschlags und Layouts der Freiburger Geschichtsblätter.

Ausdrücklich danken möchten wir der Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg und der Stadt Murten für die unentgeltliche Benutzung der Vortragssäle.

Ein herzlicher Dank geht zudem an die Freiburger Nachrichten, die über unsere Anlässe berichten und jeweils die Vorschau zu den einzelnen Veranstaltungen publizieren.

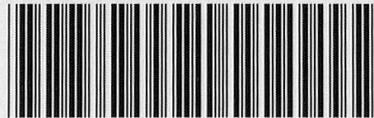
Ihnen, liebe Mitglieder, gilt ein ganz speziell herzlicher Dank für Ihr ungebrochenes Interesse, Ihre Treue und Ihr Einstehen für die Freiburger Geschichtsforschung und das Weiterbestehen unseres Vereins.

Freiburg, den 20. März 2012

MARIANNE PROGIN CORTI und NICOLE SCHACHER



Zentralbibliothek Zürich



ZM02764499

